

manschetten. Es war minus 67,33 Rentenmark. Es mußte ein Rechenfehler sein, wahrscheinlich ein Konstruktionsfehler der Maschine. Ich begann von neuem, diesmal mit dem Rechenschieber und dem Hausmeisterpepi seiner Logarithmentafel. Meine Frau wollte auch dazu beisteuern und erklärte mir heldenhaft, „wir“ würden gerne auf unsere täglichen hundert Gramm Fleisch verzichten und nur noch Sonntags eine Regensburger auf den Tisch bringen. Da sie dadurch aber noch soviel Zeit gewänne, ihren Wagen selbst zu verpflegen und nach anderen noch kleineren Verzicht, gelang es mir, einen Ausgleich zwischen Soll und Haben zu erzielen. Darauf verfiel ich in einen todähnlichen Schlaf.

Als ich erwachte, erblickte ich zuerst einen dampfenden Menschen, der eine riesige Wellblechkiste in meinem Zimmer absetzte. Ich war sehr ärgerlich, daß meine Frau entgegen unserer Vereinbarung nun doch eine Dogge als Begleithund gewählt hatte, und befahl dem Manne, das Vieh samt Hütte augenblicklich wieder mitzunehmen. Der sah mich aber an, als hätte er einen Narren vor sich und hielt mir einen Wisch vor das Gesicht. Ich schrie ihn an, den Stammbaum brauchte ich auch nicht und er soll sich sofort oder noch eher trollen.

Da ging er, aber ohne die Hütte mitzunehmen.

Gleich darauf schoß meine Frau ins Zimmer, auf dem Arm einen greulichen, kläffenden Zwergbulli. Auch sie stand verdutzt vor dem Miniaturbahnwärterhäuschen.

Endlich machte sie sich daran, das Ding zu öffnen. Es gelang nach einigen Schwierigkeiten und herausrollte — — das Auto.

Unsere Mienen erstarrten. Langsam sank meine Frau in Ohnmacht, als das Beste, was sie tun zu können glaubte.

Ich brach in ein gräßliches Lachen aus, zog meinen Badeanzug an, erdrosselte den Bulli und verschlang ihn. Dann setzte ich mich in den Wagen, fuhr die Treppe hinunter zum Haus hinaus und raste mit 5-Kilometer-Stundengeschwindigkeit durch die Straßen.

Von da ab weiß ich nichts mehr. — — — —

\*

Gestern wurde ich aus der Heilanstalt entlassen. Mein Chef hatte mir gekündigt, meine Frau infolge kräftiger Massage einstweilen Zwillinge geboren.

Die letzte Überraschung der „Gas“ war, daß man das Auto im Falle eines Familienzuwachses mit einem Griff in einen Kinderwagen verwandeln konnte. Ich habe den Griff getan. Aber zu spät. Meine mitleidige Freundin hatte mir bereits als Abschiedsgruß den seinerzeit angeschafften, inzwischen überflüssig gewordenen Kinderwagen übermitteln lassen. In einem beigelegten Brief fand ich ein paar Mitleidstränen.

Für eine gebrochene Frau und zwei Zwillinge will ich zur Buße fortan mein Brot als Schriftsteller verdienen.

Das ist der Anfang. . . . .